

SZENE WATCHER

No. 281
18. Mai 2010

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



14. Internationaler Comic-Salon Erlangen

Vom 3. bis 6. Juni 2010 findet im Fränkischen zum 14. Mal der Erlanger Comic Salon statt. Der Traditionsveranstaltung ist auf den ersten Blick nicht anzumerken, dass die Kassen der Stadt leer sind und das Budget für den Kulturbereich begrenzt ist. Wie schon in all den Jahren seit 1984 wird es auch diesmal wieder eine Comic-Messe, eine Comic-Börse, zahlreiche Ausstellungen sowie viele Panels und Vorträge geben. Die Stadt bereitet sich auf rund 25.000 Besucher vor, die hoffentlich dazu beitragen, dass sich das Stadtsäckel wieder etwas auffüllt und das wohl bedeutendste deutsche Comic-Event nicht ein Opfer von Krisen und Kultur muffeln wird.

In den vergangenen Jahren wurde vielerorts hierzulande versucht, den Stellenwert des Comics anzuhoben ohne gleichzeitig den Unterhaltungsfaktor aus den Augen zu verlieren. Kulturell wurde sicher einiges bewirkt, allerdings vermochte bislang kein Veranstaltungsort den Charme und die vertraute, freundliche Atmosphäre von Erlangen zu toppen. Die über den gesamten Stadtbereich verteilten Comic-Stationen und Ausstellungen haben Kultstatus und selbst das Hoch-und-runter-laufen auf der Nürnberger Strasse kann zum Programmpunkt werden, wenn man immer wieder auf dem Weg zwischen Heinrich-Lades-Halle und Kunstmuseum Freunde oder alte Bekannte trifft und erst mal ein Pläuschchen hält. Damit diese Strecke aber nicht allzu häufig den Tagesablauf bestimmt, sollte man seine Wege etwas planen - wir zeigen eine **kleine** Auswahl an Programmpunkten auf, die gesamte Programmpalette gibt's auf www.comic-salon.de und in der Sondernummer der *Comixene*, die in diesem Monat erscheint.

Der erste Anlaufpunkt wird für viele Besucher auch diesmal wieder die Comic-Messe im Kongresszentrum am Rathausplatz sein, wo sich bislang rund 150 deutsche und internationale Aussteller sowie über 300 signierfreudige Autoren und Zeichner aus aller Welt angekündigt haben, darunter Atak, François Boucq, Jean-Claude Cassini, Derib, Martin tom Dieck, Anke Feuchtenberger, Manuele Fior, Isabel Kreitz, Milo Manara, Mawil, Thomas Ott und Peter Puck. Eine gute Gelegenheit deutschen und internationalen Autoren- und Zeichner-Stars bei der Arbeit zusehen oder vielleicht sogar den einen oder anderen Sketch zu ergattern, vorausgesetzt man hat viel Zeit und Musse um unter Umständen stundenlang in einer Warteschlange zu stehen - aber selbst das ist schon wieder Kult und die meisten «Ansteher» kennen sich bereits seit vielen Jahren und verbringen die Wartezeit in gemütlicher Atmosphäre. Im Grossen Saal des Kongresszentrums dokumentiert eine Ausstellung die Anfangsjahre des Comics unter dem Titel «Das Jahrhundert der Comics – Die Zeitungs-Strip-Jahre». Ein Thema, das zugegebenermassen nicht mehr ganz neu ist, das aber immer wieder fasziniert und

den eingefleischten Fan ob dieser grossen Zeit mit ihren vergebenen Chancen nachdenklich stimmt aber auch die Augen glänzen lässt, wenn die grandiosen historischen Originallexponate und Originalzeichnungen von Comic-Pionieren wie Lyonel Feininger, Winsor McCay, Rudolph Dirks, George Herriman, George McManus, Hal Foster, Burne Hogarth, Milton Caniff oder Walt Kelly zu sehen sind. Ein Muss für's Auge und um den ganz Grossen zu huldigen.

Das Kunstmuseum Erlangen zeigt zum Comic-Salon künstlerische Comics und Cartoons von Maximilian Baumer, Kevin Coyne, Cornelia Effner, Thomas Hart, Wolfgang Herzer, Sam Mondon und Heike Pillemann. Der geniale Kevin Coyne, der leider völlig überraschend 2004 verstarb, ist als Rock-Musiker unvergessen, aber auch seine Zeichnungen und schriftstellerischen Arbeiten, u. a. für die *Süddeutsche Zeitung*, werden jedem Betrachter und Leser in Erinnerung bleiben.

Ebenfalls im Kunstmuseum Erlangen ist eine Hängung namens «Mecki – 60 Jahre Comic-Abenteuer» zu sehen, mit über 200 Originalzeichnungen aus dem Wilhelm-Busch-Museum in Hannover, darunter die bislang unveröffentlichte letzte Seite von Reinhold Escher - an der sich bestimmt nicht nur die Fans des «Stachelkopfs» die Nase platt drücken werden.

Am Salonfreitag um 21 h wird der von Bulls Press gestiftete Max und Moritz-Preis auf der gleichnamigen Gala für Comic-Produkte aus mehreren Kategorien verliehen. Die Jury setzt sich heuer aus Denis Scheck (Kritiker, Deutschlandfunk, ARD), Christian Gasser (Schriftsteller, Journalist, Radiomacher), Herbert Heinzelmann (Journalist, Medienwissenschaftler), Brigitte Helbling (Journalistin, Mitglied der ArGL Uni Hamburg), Andreas C. Knigge (Journalist, Publizist), Jan Taussig (Bulls Press) und Bodo Birk (Internationaler Comic-Salon Erlangen) zusammen.

Ausserdem erwarten die Besucher wiederum zahlreiche Vorträge und Panels mit Zeichnern, Autoren, Journalisten und Verlegern u. a. mit den Themen: «Die Chancen und Risiken für den Comic im Internet», «Neue Vertriebsformen des Comics durch die Digitalisierung», «Der Siegeszug der Graphic Novels» und «Die Wiederentdeckung des Zeitungstrips».

Und, jeder hat sich's schon gedacht: Es gibt auch auf diesem Salon ein Panini-Sammelalbum, das ein weitgefächertes Durchstreifen der Stadt voraussetzt, bevor man stolz eine komplette Stickersammlung sein Eigen nennen kann.

Weitere Infos auf www.comic-salon.de, Live-Berichterstattung über den Salon gibt es auf www.splashcomics.de und www.comic.de.

Öffnungszeiten: Donnerstag, 3. Juni: 12:00 bis 19:00 Uhr, Freitag und Samstag, 4. und 5. Juni: 10:00 bis 19:00 Uhr, Sonntag, 6. Juni: 10:00 bis 18:00 Uhr.

INTERNATIONALER
COMIC
SALON
ERLANGEN 2010

Frank Frazetta 82-jährig verstorben

Am 10. Mai 2010 verstarb Frank Frazetta in Fort Myers, Florida, an den Folgen eines Schlaganfalls. Frazetta war einer der bedeutendsten Zeichner und Illustratoren des vergangenen Jahrhunderts. Mit seinen Zeichnungen und Gemälden gab er der Fantasy ein unverkennbares Gesicht, das auch in Zukunft das gesamte Genre visuell dominieren wird.

Frank Frazetta kam am 9. Februar 1928 in Brooklyn zur Welt und begann sehr früh Comics zu zeichnen, gleichzeitig änderte er seinen Namen in Frazetta, den er mit nur einem «z» eleganter fand. In den 40er und 50er Jahren arbeitete er u. a. an Al Capps Comic-Strips *Lil' Abner* sowie an der legendären Heftreihe *Famous Funnies*.

Unsterblichkeit erlangte er jedoch mit seinen zahlreichen Cover-Illustrationen, besonders mit Arbeiten zu Stories von Robert E. Howard and L. Sprague de Camp, u. a. deren *Conan*-Ausgaben *Conan the Adventurer*, *Conan the Conqueror* oder *Conan the Avenger*, die er in den



Death Dealer (1973).

© 2010 Frank Frazetta

Endsechzigern und Anfangsiebzigern des vorigen Jahrhunderts mit Titelbildern versah. Die frühen Cover-Zeichnungen für die *Conan*-Bücher nahmen nicht unwesentlich Einfluss auf die Entscheidung von Marvel Inc., 1970 eine *Conan*-Serie herauszubringen, unter deren Titel noch heute Hefte erscheinen. Es folgten Illustrationen für Edgar Rice Burroughs *Tarzan* und *John Carter*.

Es hatte sich herumgesprochen, dass Bücher mit Frazetta-Cover Renner sind und so kam es, dass Taschenbuchverleger von Frazetta ein Bild kauften und erst dann einen Autor beauftragten nach diesem Bild eine Geschichte zu schreiben.

Spätestens jetzt war Frazetta ein internationaler Star. Er bekam Aufträge aus Hollywood, u. a. für das Filmplakat für *What's New Pussycat?* (1965) und ein Angebot für eine Co-Produktion mit Ralph Bakshi an dem Zeichentrickfilm *Fire and Ice* (1983). Bereits 1977 hatten sich von seinem Buch *The Fantastic Art of Frank Frazetta* (1975) über 300.000 Exemplare verkauft.

Seine im letzten Jahr verstorbene Frau Eleanor hat vor 10 Jahren auf ihrem Grundstück in East Stroudsburg, Pennsylvania, ein kleines Museum für Frazetta errichtet, in dem noch viele seiner legendären Gemälde hängen, u. a. auch einige seiner *Conan*-Cover, von denen er sich nie trennen konnte. Im letzten Jahr erwarb Kirk Hammett, der Lead Gitarrist der Gruppe *Metallica* und bekennender Comic-Fan, das Cover für die Taschenbuchausgabe *Conan the Conqueror* für US\$ 1.0 Mio - glaubt man den Gerüchten, das erste *Conan*-Cover, von dem sich Frazetta getrennt hatte.

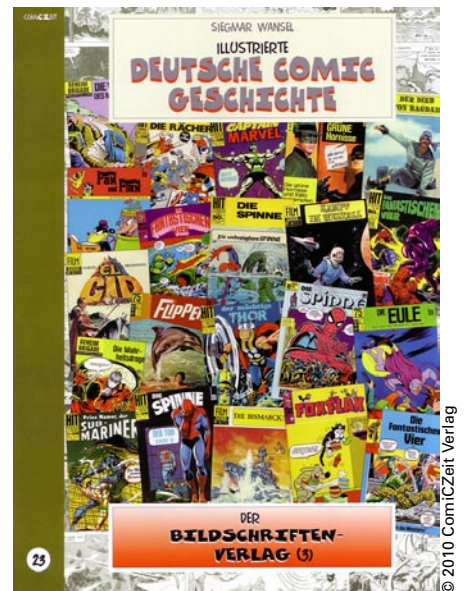
Wie die meisten grossen verstorbenen Zeichner, so hinterlässt auch Frank Frazetta ein grosses Vacuum, aber seine Arbeiten werden noch Generationen begeistern.

Rest in peace, Frank.

Die Karawane zieht weiter

Siegmar Wansels *Illustrierte deutsche Comic-Geschichte* präsentiert im 23. Band der Reihe den dritten Teil des *Bildschriftenverlags* mit den Serien *Die Eule*, *Films Klassiker*, *Flipper*, *Fox und Flax*, *Geheimbrigade*, *Die grüne Hornisse* sowie der erste Teil von *Hit Comics*.

Unbeeindruckt von allen Buchuntergangsgerüchten setzt Wansel sein prächtiges Sammelwerk über die deutsche Comic-Geschichte fort. Zum Glück, wie sich bei vielen Gelegenheiten herausstellt, denn solide recherchierte Daten und Hintergrundinformationen sind im Web nur schwer zu finden und wenn, dann auch nicht auf den ersten Klick, sondern erst nach zeitaufwendigem Stochern, da nimmt man doch gern mal ein schön gestaltetes Buch zur Hand. Da die Bücher auf Grund der aufwändigen Recherchen in grösseren Abständen erscheinen, kann man schon mal das eine oder andere Exemplar nachkaufen oder sich auf die Bände eines bestimmten Verlags konzentrieren. Very highly recommended! Infos auf www.comiczeit.de und über info@comiczeit.de.



© 2010 ComicZeit Verlag

Kein Verlag für STRIZZ!?

Das Warten auf das achte *STRIZZ*-Buch kann sich noch hinziehen, denn bislang hat sich, wie Volker Reiche auf seiner Website berichtet, noch kein Verlag gefunden, der das *Achte Jahr* seines beliebten und prämierten Comic Strips *STRIZZ* in adäquater Form als Buch herausbringen möchte. Die Streifen sind zum grössten Teil farbig und müssen, um den Charakter der Originale zu erhalten, im Querformat in ca. 24 x 35 cm gedruckt und gebunden werden. Volker Reiche kalkuliert, dass bei einer kleinen Auflage schnell ein Endpreis von € 30 bis € 35 zustande kommen kann. Wer den Strip zu schätzen weiss und sich den 8. Jahrgang ins Buchregal stellen will, dem wird das sicher nicht zu teuer sein.

Volker Reiche resümiert: «Falls ein Verleger und *STRIZZ*-Freund das Buch unbedingt machen will, möge er sich bei mir melden!!!» Infos auf www.strizz.de.



© 2010 Volker Reiche

Impressum

Szene WHatcher #281, Mai 18, 2010 • © Gaby Heinkow
Herausgeberin: Gaby Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 22 • Redaktionsleitung: Gaby Heinkow
eMail: heinkow@gmx.de • Internet: www.szene-whatcher.de

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Der Szene WHatcher erscheint ausschliesslich digital im Internet. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen aus der Szene WHatcher-Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Herausgeberin unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die der Herausgeberin wieder.